

WR, 24.04.2010

## Der Vorhang ist gefallen

### Das Gymnasium Letmathe trauert um Heinz-Detlev „HD“ Müller

LETMATHE. (rd) Heinz-Detlev Müller, der von 1991 bis 2008 am Gymnasium Letmathe in den Fächern Englisch und Geschichte unterrichtete, ist im März nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren verstorben. Müller, den Kollegen und Schüler liebevoll „HD“ nannten, hatte sich vor allem als Regisseur anspruchsvoller Theateraufführungen in die Geschichte der Schule eingeschrieben.

In Zeiten extremen Lehrermangels konnte der Münsteraner Heinz-Detlev Müller 1991 für den Wechsel vom Ruhrtal-Gymnasium Schwerte zum Gymnasium Letmathe gewonnen werden. Mit seiner Lehrbefähigung in Englisch und Geschichte brachte er damit Entlastung für zwei besonders vom Unterrichtsausfall betroffene Fächer, Nicht vorherzusehen war damals, dass Müller auch der Theaterarbeit der Literaturkurse über viele Jahre seinen Stempel aufdrücken würde.



Heinz-Detlev Müller im Kreise eines seiner Literaturkurse bei der Vorbereitung einer Aufführung. Foto: Archiv

Von der Arbeit der anderen Literaturkurslehrer inspiriert und traditionell seit seiner Jugend durch regelmäßige Abonnements dem Theater eng verbunden, übernahm HD Müller 1994 erstmals einen Literaturkurs. Schnell deutete sich an, dass er besonderes Geschick und Sachverstand besaß, Schülerinnen und Schüler zu besonderen Leistungen beim Theaterspiel zu motivieren. Seine Inszenierungen waren manchmal skurril, aber immer perfekt. Über „Zigger-Zagger“, „Schwarz-Rot-Gold“, zahlreiche Shakespeare-Bearbeitungen bis hin zu Büchners „Leonce und Lena“ stellte Müller einen kaum zu überbietenden Rekord auf: Bei 17 Theateraufführungen führte er Regie und erwies sich dabei auch als kreativer Textautor. Die Kritiken dokumentieren es: Der Name Heinz-Detlev Müller stand für Schülertheater allererster Güte und war somit ein Garant für die Fortsetzung der Theatertradition am Gymnasium Letmathe.

Nach 17 Jahren Tätigkeit für das Gymnasium Letmathe begann am Ende des Schuljahres 2007/2008 für Heinz-Detlev Müller die Freistellungsphase der Altersteilzeit - seine Pensionierung hat er nicht mehr erlebt.